

# Haushaltsrede von Bürgermeister Alfred Schmidt zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2025

*Gehalten im Rat der Gemeinde Anröchte am 17.09.2024*

*Es gilt das gesprochene Wort.*

*Online als PDF-Download verfügbar unter [www.anroechte.de](http://www.anroechte.de)*

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
verehrte Vertreterin der Presse,

so früh wie noch nie bringen Kämmerin Carolin Stich und ich den Haushaltsplanentwurf 2025 ein. Das hat einen Grund:

Bereits im letzten Haushalt war absehbar, dass die finanzielle Lage insgesamt schlechter wird. Aufgrund des Cyber-Angriffs mussten im Haushalt 2024 schnelle Entscheidungen getroffen werden. Das soll sich für den Haushalt 2025 ändern. Wir streben nachhaltige, abgewogene und vor allem gemeinsame Entscheidungen mit der Politik an.

Insofern ist nicht alleine aufgrund des zeitlichen Aspektes und der bereits absehbaren Änderungen von Planansätzen bis zur Verabschiedung, sondern vielmehr durch den Wunsch nach einem abgestimmten Zahlenwerk der vorliegende Haushaltsplanentwurf als eine Arbeitsgrundlage zu verstehen.

Zur Entscheidungsfindung bedarf es jedoch auch eines ehrlichen und verständigen Blickes auf die finanzielle Situation:

Im letzten Finanzzwischenbericht haben wir gesehen, dass die Jahre 2021-2023 aufgrund von Corona und dem Ukraine-Krieg mit vielen Sondereffekte versehen sind, so dass sie als Grundlage für die Prognose künftiger Jahre nicht dienlich sind.

Frau Stich hat auf dahinterliegende, größere Entwicklungen aufmerksam gemacht, die es gilt, in Augenschein zu nehmen. Aufgrund derer und der nüchternen Tatsache, dass es rechnerisch unter den aktuellen Annahmen und Voraussetzungen nicht anders darstellbar ist ohne in die Haushaltssicherung zu kommen, bringen wir den Entwurf mit dem Vorschlag über die Anhebung der Hebesätze ab 2026 ein. Die Kämmerin wird dazu später weiter ausführen.

Bis jetzt haben uns die sehr guten Gewerbesteuererträge in Anröchte noch tragen können. Viele andere Kommunen im Kreis sind den Schritt der Anhebung der Hebesätze bereits gegangen. Die gesetzlichen Änderungen bringen lediglich rein rechnerisch Erleichterung. Die tatsächliche finanzielle Entlastung der Kommunen ist noch in weiter Ferne.

Für so zentrale Projekte wie das ISEK oder den Neubau des Familienzentrums sind dies schlechte Voraussetzungen. Beim Familienzentrum bestehen Notwendigkeiten, die zu Handlungen verpflichten. Das ISEK dagegen bietet eine seltene Chance für die Entwicklung von Anröchte. Wir haben heute Abend bereits Entscheidungen getroffen, die es im Weiteren gilt, finanziell abzusichern.

Nun möchte ich auf einen ganz anderen Aspekt zu sprechen kommen, der in den Diskussionen um den Haushalt fast gar keine Berücksichtigung findet:

Haushalt bedeutet zwar in seinem Kern die Erarbeitung eines Zahlenwerkes. Neben den kostentechnischen Aspekten übernehmen Kommunen jedoch spätestens seit Corona und dem Ukraine-Krieg aber auch unabhängig davon aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben und steter Änderungen auf übergeordneten Ebenen Aufgaben, die sich in Zahlen nicht abbilden lassen.

Diese Anforderungen sind oftmals schwer und erst recht nicht in Summe vermittelbar. Denken wir z.B. an Themen wie die Windkraft, die Sie verehrte Damen und Herren des Rates und uns in der Verwaltung, enorm viel Zeit kostet und personelle Ressourcen bindet.

In anderen Bereichen geht es um Daseinsvorsorge oder den Erhalt bzw. Ausbau der Lebensqualität der Anröchter Bürgerinnen und Bürger. Dabei kann nicht immer allein von wirtschaftlichen Entscheidungen gesprochen werden. Die mit diesen Zielen verbundene Arbeit wird von unserem Personal neben dem Tagesgeschäft übernommen.

Andersherum bleibt oft zu wenig Zeit um die Erfolge und Transformationen in der Verwaltung darzulegen. So entstehen beispielsweise auch Missverständnisse und eine falsche Beurteilung der Einsparpotentiale im Bereich Personal.

Aus dem Kreise der Amtsleitungen heraus ist deshalb die Motivation entstanden, eine substantielle Veränderung bei den Teilplanbeschreibungen vorzunehmen.

Es ist unsere Absicht, das Zahlenwerk um qualitative Aspekte und manchmal auch ausschließlich beschreibbare Risiken zu ergänzen, um damit eine breitere Sicht auf die Zukunft zu geben. Die Umsetzung wird uns sicherlich noch nicht an allen Stellen in Gänze gelungen sein. Und so wird sich dieser Teil des Haushaltsplanes auch mit Ihren Eingebungen demnächst fortentwickeln können.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mittlerweile schon zur Tradition geworden, belasse ich es bei der heutigen Einbringung im Wesentlichen bei einem Einblick auf oberster Ebene.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir durch die frühe Einbringung und den damit eröffneten Gesprächsmöglichkeiten im Zuge der Beratungen zum Haushalt zu guten Lösungen für die Gemeinde kommen und auch weiterhin ein Wirtschaften zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde ermöglichen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mein besonderer Dank gilt unserer Kämmerin Carolin Stich und ihrem Team in der Finanzverwaltung für die Aufstellung des Haushaltsplanes.

Danke sage ich auch meinen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, die in den Vorberatungen mit dem Wissen um die weiterhin angespannte Haushaltslage umfangreiche Einsparmöglichkeiten in ihren Bereichen benannt haben.

Mit dem Stichwort Arbeitsgrundlage für den vorliegenden Haushaltsplanentwurf wünsche ich Ihnen, meine Damen und Herren des Rates, konstruktive Beratungen. Natürlich stehen Frau Stich und ich den Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Verfügung.

Es sei zuletzt darauf hingewiesen, dass der Haushaltsplan ab jetzt in der digitalen Version auf unserer Homepage zur Verfügung steht. Nun aber übergebe ich an Kämmerin Carolin Stich, die Sie durch die Details zum Haushalt führen wird.

Vielen Dank!